

DIGITALER MORGENIMPULS

Freitag, 17. April 2026,
„achtsam leben“: das Nagelkreuzgebet

In den Morgenimpulsen von Dienstag bis Donnerstag ging es dreimal um tröstenden Zuspruch: Die Schönheit der Natur, das Spiel der Vögel, der steigenden Adler werden in der Bibel zu Beispielen göttlicher Fürsorge. Ansprüche hören wird dagegen weniger gerne. „Ich sage nein“, so mit Bernd das Brot auch der Herr Biener. Dabei könnten wir mit vielen Ansprüchen Gottes durchaus leben, weil sie auch vernünftig sind. Das Versöhnungsgebet von Coventry versenkt vieles, was gut und vernünftig ist, in unser Herz. Dabei verbindet es uns mit den guten Gedanken und Gebeten von Menschen guten Willens in aller Welt.

Den Hass, der Menschen von Menschen trennt,
Volk von Volk, soziale Schicht von sozialer Schicht,

Vater, vergib.

Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen,
was nicht ihr eigen ist,

Vater, vergib.

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt
und die Erde verwüstet,

Vater, vergib.

Unseren Neid auf das Wohlergehen
und Glück der Anderen,

Vater, vergib.

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der
Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge,

Vater, vergib.

Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt
und an Leib und Seele missbraucht,

Vater, vergib.

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst
zu vertrauen und nicht auf Gott,

Vater, vergib. Amen.

(Einleitung und Gestaltung: Dr. Hansjörg Biener, Wilhelm Löhe Schule)

